

## **Politikplan 2013 bis 2016 des Gemeinderats** **Politikbereich 1 „Publikums- und Behördendienste“**

### **Bericht an den Einwohnerrat**

---

Die Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) hat an ihrer Sitzung vom 23. November 2012 zusammen mit Gemeindepräsident Willi Fischer und Abteilungsleiter Urs Denzler den Politikplan 2013 - 2016 Politikbereich 1, Publikums- und Behördendienste, besprochen. Dabei wurden insbesondere nachstehenden Themenbereiche erörtert und diskutiert:

#### **1. Grundsätzliches**

Aus Sicht der Sachkommission fehlt dem Politikplan ein Gesamtblick in Bezug auf die Entwicklung von Riehen. Es sollte in Bezug auf die Themen eine breitere Diskussion stattfinden. So ist ein Leitbild zur Seniorenpolitik in Erarbeitung, was grundsätzlich begrüsst wird. Allerdings genügt es nicht, wenn dieses nur Antworten gibt oder Richtungen für die Pflegebett-Diskussion aufzeigt. Vorgängig müssen übergeordnete Fragen geklärt werden: Wohin soll sich Riehen entwickeln? Wie soll Riehen wachsen? Wie soll das Gewerbe, das auch lebensnotwendig für ein Riehen als Wohnort ist, gehalten werden? Braucht es mehr und zusätzliches Gewerbe? Dabei müssen auch Schwerpunkte gesetzt werden. Riehen kann nicht alle Bedürfnisse abdecken. Denn nur wenn die Schwerpunkte gesetzt sind, kann eine funktionierende Infrastruktur gewährleistet werden.

#### **2. Regiomesse**

Die Teilnahme von Riehen an der Regiomesse in Lörrach sorgte bereits bei der Behandlung des Geschäftsberichts 2011 für besondere Diskussionen. Die Sachkommission ist nach wie vor der Meinung, dass der Riehener Auftritt zweckmässig genutzt werden sollte. Im Zentrum sollte nicht unbedingt das Riehener Gewerbe stehen, sondern insbesondere die kulturelle Vielfalt, die Riehen zu bieten hat. Im Rahmen der Diskussion um den neuen Leistungsauftrag wird die Sachkommission auch die Regiomesse thematisieren.



Seite 2 **3. E-Voting**

Wünsche, das E-Voting schneller voranzutreiben, können nicht alleine in Riehen erfüllt werden. Hier muss der Kanton vorausgehen, da der Aufwand für durchschnittlich zwei kommunale Abstimmungen pro Jahr unverhältnismässig wäre.

**4. Marketing**

Bei der Förderung des Intranets setzt man im Bereich Marketing falsche Prioritäten. Die Verwaltung befasst sich bei diesen Massnahmen mit sich selbst. Marketing ist aber ein Instrument, welches Aussenwirkung haben muss.

Die Sachkommission dankt W. Fischer und U. Denzler für die Erläuterungen und die offene Diskussion und beantragt dem Einwohnerrat, vom Politikplan 2013 - 2016 in Bezug auf den Politikbereich 1 Kenntnis zu nehmen.

Riehen, 3. Dezember 2012

Sachkommission Publikumsdienste,  
Behörden, Finanzen

Andreas Zappalà, Präsident